

N^o. 91.

Dienstag den 30. Juli

1833.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 991. (3) Nr. 12745.

V e r l a u t b a r u n g,

Erbsteuerfreiheit der Lose und Partialobligationen der beiden Rothschild'schen Anlehen aus den Jahren 1820 und 1821. — Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 14. Mai d. J. anzuordnen geruht, daß sich rücksichtlich der Lose und Partial-Obligationen der beiden Rothschild'schen Anlehen aus den Jahren 1820 und 1821, wo sie in einem erbsteuerpflichtigen Vermögen vorkommen, nach dem §. 23 des Erbsteuer-Patentes zu be-
nehmen, und auch die bisher von den Losen und Partial-Obligationen der beiden Rothschild'schen Anlehen bezogene Erbsteuer den Par-
theien, die es betrifft, wieder rückzustellen sei. — Uebrigens versteht es sich von selbst, daß es hierdurch von der hierortigen Verordnung vom 6. Juli 1829, Zahl 7706, in Absicht auf die Erbsteuerpflichtigkeit jener Staatspapiere, so wie von der hierortigen Verordnung vom 26. Juni 1830, Z. 7092, wegen Sicherstel-
lung der in der Frage stehenden Erbsteuerbe-
träge, das Abkommen erhält. — Es wird fer-
ner nach der im hohen Hofkanzlei-Decrete vom 21. Mai l. J., Zahl 1681, enthaltenen An-
deutung auch in Erinnerung gebracht, daß Rückersatz-Ansprüche stets durch die betreffen-
den Documente ersichtlich zu machen seyen, da-
mit sohin für die genaue Richtigstellung der ent-
fallenden Gebühren Sorge getragen werden
könne. — Von der k. k. Erbsteuer-Hofcom-
mission. Laibach den 17. Juli 1833.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.Joseph Wagner,
k. k. Gubernialrath, als Referent.

Z. 992. (3) Nr. 15679.

Concurs = Ausschreibung.Die hohe k. k. vereinte Hofkanzlei fand
mittelfst Decretes vom 31. Mai l. J., Z. 12545,

zu bewilligen, daß die mit allerhöchster Ent-
schlie-
fung vom 21. Juni 1817 systemisirte
Kreisingenieur Stelle zu Aquileja, deren Wie-
derbesetzung mit dem Hofdecrete vom 26. Mai
1825, Z. 15584, einstweilen systirt wurde,
wieder besetzt werde. — Mit dieser Stelle ist
der Gehalt jährlicher 800 fl. verbunden. —
Der Amtssitz des für diese Stelle zu ernennens-
den Beamten wird erst definitiv bestimmt wer-
den, und wird derselbe, wenn sein Wohnort
außerhalb Aquileja festgesetzt werden sollte, sich
ohne Aufrechnung von Reise- oder Zehrungs-
kosten so oft es erforderlich ist, nach Aquileja
zu begeben haben. — Alle Jene, welche sich
um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre
Gesuche bis Ende des k. M. August l. J. bei der
k. k. Landes-Baudirection in Triest einzureichen,
und sich mit legalen Zeugnissen über ihre tech-
nischen Kenntnisse und Berufsstudien, über
ihre bisherige Dienstleistung, ihr Alter, ihren
Stand, ihre Sprachkenntniß und Sittlichkeit
auszuweisen. — Laibach am 18. Juli 1833.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 982. (3) Nr. 4789.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in
Krain wird bekannt gemacht: Es sey über An-
suchen der Frau Theresia Gräfinn Auersperg,
Vormünderinn, und des Hrn. Benedict Gra-
fen Auersperg, Mitvormundes der minderjäh-
rigen Hrn. Joseph und Reinhard Grafen, und
der minderjährigen Fräuleins Cäcilie, Fran-
ziska und Wilhelmine, dann der großjähri-
gen Fräuleins Marie und Pauline Gräfinnen
Auersperg, als erklärten Aodial-Erben, zur
Erforschung der Schuldenlast nach dem am 19.
v. M. verstorbenen Herrn Weikhard Grafen
Auersperg, hinsichtlich der auf den Aodial-
Verlaß haftenden Schulden, die Tagsatzung
auf den 26. k. M., Vormittags um 9 Uhr
vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte be-
stimmt worden, bei welcher alle Jene, welche
an diesen Verlaß aus was immer für einem
Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen,
solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend dar-

thun sollen, wdrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 9. Juli 1833.

Aenttliche Verlautbarungen.

3. 998. (2) ad Nr. 137103218 D. **Garten-, Wiesen- und Weingärten-Verpachtung.** — Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter zu Landstraß, wird hiermit bekannt gemacht, daß in Folge Bewilligung der wohlöblichen k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, ddo. 2. Juli l. J., Z. 121842831, die versteigerungsweise Verpachtung der, in den Pfarren Landstraß, Arch und heiligen Kreuz, gelegenen Staatsherrschaft Landstraßer Meierey, und Leibgedingsgründe, bestehend in 121 Parzellen Aecker, Wiesen, Gärten, Huthweiden und Weingärten, auf neun nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1833 bis letzten October 1842, am 12., 13. und 14. August l. J., Vormittags von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei werde abgehalten werden, wozu die Pachtliebhaber zu erscheinen mit dem Besatze eingeladen werden, daß die dießfälligen Bedingungen alhier täglich eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungsamt Landstraß am 19. Juli 1833.

3. 997. (2) **Pferde- Licitation.**

Mittwoch den 7. August 1833, als am Wochenmarktstage, werden vier Stück ausgemusterte Avarial-Landes-Beschäler, dann zwei Stück ausgemusterte Kaleschzugpferde, im Wege der Licitation gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

Kauflustige werden hiezu eingeladen mit dem Besatze, daß der Verkauf dieser Pferde in Laibach vor dem Magistrats-Gebäude Statt haben werde.

K. K. illyr. Beschäl-Posten Sello am 23. Juli 1833.

3. 984. (3) ad Nr. 107012663. **K u n d m a c h u n g.**

In dem Hause, Nr. 61, am Schulplaze in Laibach, werden vom 1. August 1833 angefangen, mehrere Localitäten gegen monatliche Miete hintangegeben, als: das am äußersten Theile des Hauses gegen die Schießstätte befindliche sehr geräumige und trockne Magazin sammt den daran stoßenden zwei Zimmern und einer Küche sammt Speisgewölbe; dann das auf dem äußersten linken Flügel in der Pollana-

gasse befindliche, etwas kleinere und ebenfalls trockne Magazin. — Uebrigens kann auch das erstere größere Magazin sammt der daranstoßenden Wohnung für die ganze Zeit des Benützungs-Rechtes des Avaras, nämlich bis einschließig 26. Jänner 1834, dann das zweite etwas kleinere Magazin, bis einschließig 3. Julius 1834 in Bestand genommen werden; wenn den Miethlustigen die längere Dauer der Miete mehr zusagen sollte. — Miethlustige können das Nähere bei dem Deconomate der k. k. vereinten illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung am Schulplaze, Nr. 297, im ersten Stocke in Erfahrung bringen. — K. K. illyr. vereinte Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 21. Juli 1833.

3. 985. (3) **Getreid = Licitation.**

Bei dem unterzeichneten Verwaltungsamte werden über Bewilligung der wohlöblichen k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung 270 Mæzen, 21 5/8 Maß Weizen; und 118 Mæzen, 28 1/2 Maß Hirs, am 6. August l. J. Vormittags um 8 Uhr im öffentlichen Versteigerungswege, in kleinen Parthien, oder im Ganzen, gegen bare Bezahlung hintangegeben werden. — K. K. Verwaltungsamt Michelfstetten am 20. Juli 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 985. (2) **E d i c t.** Nr. 249.

Von dem Bezirksgerichte Sonnegg wird den unbekanntem Erben des verstorbenen Juri Hribar, mittelst des gegenwärtigen Edictes erianert: Es habe wider sie Anton Kranz im eigenen Namen, und als gesetzlichen Vertreter seiner Ehegattina Maria Kranz bei diesem Gerichte die Klage wegen Verjährungs- und Geloschenerklärung der Schulforderung von 100 fl. aus dem Schuldscheine, ddo. 31. December 1800 angebracht, worüber die Tagsetzung auf den 25. October l. J., um 9 Uhr Morgens, angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Juri Hribar'schen Erben dies in Gerichte unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Staaten abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Unkosten den Adam Zehner von Brundorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allgemeinen Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird.

Die unbekanntem Erben des Juri Hribar werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfals zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe mittheilen, oder sich einen andern Schwalter bestellen, und diesem Gerichte namhaft machen mögen; wdrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. Bezirksgericht Sonnegg am 24. Mai 1833.

3. 995. (2)

Nr. 1131.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Pischkur von Berchpofse, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingnissen in die abermalige executive Feilbietung der, dem Joseph Verbutsch gehörigen, in Grizbe, sub H. Nr. 1 liegenden, der Staatsherrschaft Sittich, sub Urb. Nr. 97 zinsbaren Hube, wegen schuldigen 505 fl. 11 kr. und 5 o/o Zinsen c. s. c., auf Gefahr und Unkosten des Schuldners gemilliget, und zur Vorname derselben eine einzige Tagsetzung auf den 19. August l. J., Vormittags um 9 Uhr vor dem f. m. Bezirksgerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität, wenn sie nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, auch unter derselben hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen zu erscheinen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß sie die Schätzung und Licitationsbedingnisse täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hier einsehen können.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Sittich am 18. Juli 1833.

zu Coitsch, daß zum Verlasse des seel. Jacob Terina gehörige Mobilare, als: Vieh, Meierüstung, Haußeinrichtung, Kleidungsstücke 2c., gegen so gleiche baare Bezahlung licitando verkauft, daß zu diesem Verlasse gehörige, neben der Triester-Commerzialstrasse gelegene Haus sammt Wirthschaftsgebäude, aber auf 6 Jahre verpachtet werden wird.

Wozu die Kauf- und Pachtlustigen zu erscheinen eingeladen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 18. Juli 1833.

3. 999. (2)

Nr. 813.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gegeben, daß vermöge des Ansuchens des Johann Declena aus Urem, die dritte und letzte Versteigerung der, den Erben des verstorbenen Gregor Schuschl in Sachorje gehörigen, der Herrschaft Jablanig, Urb. Fol. 10 unterthänigen, und auf 2644 fl. 5 kr. geschätzten Drittelhube, wegen schuldigen 250 fl. c. s. c., im Executionswege bewilligt worden sei.

Zur Abhaltung dieser Licitation wird der Termin auf den 30. August l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr im Orte Sachorje mit dem Anhange bestimmt, daß an diesem Tage die in die Execution gezogene Realität auch unter dem Schätzungs- werthe werde hintangegeben werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg den 18. Juli 1833.

3. 996. (2)

Nr. 1694.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht bekannt, daß am 5. August l. J., und nöthigenfalls die darauf folgenden Tage um 9 Uhr Früh in Zbeuzja

2. 988. (2)

V e r z e i c h n i s s,

nachstehender Individuen des Bezirks Rassenfuß, welche auf die Militär-Vorladungszetteln flüchtig geworden sind.

Post-Nr.	des Vorgeladenen		Haus-Nr.	Pfarr	Geburts-Jahr	Stand	Anmerkung.
	Vor- und Zunamen	Wohnort					
1	Barthelmä Regina	Podthurn	7	Obernassensfuß	1813		Rekrutirungsflüchtling.
2	Matthias Cajz	"	6	"	1813		detto
3	Anton Martinschitsch	Ottoung	13	St. Kanjian	1813		detto
4	Johann Gory	Wodale	7	b. Dreifaltigkeit	1813		detto
5	Janaž Beuz	Stattenberg	7	Obernassensfuß	1812		detto
6	Anton Follmainer	Malkouß	8	b. Dreifaltigkeit	1812		detto
7	Janaž Tracha	Gellabei Zbilbach	4	Obernassensfuß	1812		detto
8	Anton Persche	St. Margareth	5	St. Margareth	1812		detto
9	Johann Kerez	Radula	5	"	1812		detto
10	Joseph Persche	Oreschje	27	"	1812		detto
11	Franz Mettelko	Wutschka	17	St. Canuan	1812		detto
12	Matthias Gorenz	Unterfermy	3	St. Margareth	1811		detto
13	Anton Planinj	Feltsche	6	St. Kanjian	1809		detto
14	Joseph Dulz	Matschlouß	4	"	1808		detto
15	Johann Debeuz	Paulavah	3	b. Dreifaltigkeit	1808		detto
16	Martin Plauß	Jeuschauß	6	Obernassensfuß	1808		detto
17	Johann Sallöcher	Winze	4	St. Margareth	1807		detto

Diese Individuen haben binnen drei Monaten a dato sich verlässlich hieher zu stellen, und sich über ihr Ausbleiben standhaft zu rechtfertigen, als im Widrigen gegen sie mit gesetzlicher Strenge vorgegangen werden wird.

Bezirksobrigkeit Rassenfuß am 19. Juni 1833.

B. 970. (3)

Nr. 1310.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des, am 29. März 1833, zu Unterottof testato verstorbenen Hubenbesizers Georg Rossmann (Matizhek) als Erben oder Gläubiger Ansprüche zu machen gedenken, oder in denselben etwas schulden, haben am 17. August d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte, und zwar Erstere zur Darlegung ihrer Ansprüche bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., Letztere aber zur Richtigstellung ihrer Schulden so gewiß zu erscheinen, widrigens gegen die Ausbleibenden sogleich im Rechtswege vorgegangen werden wird.

Bereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 10. Juli 1833.

B. 976. (3)

Nr. 942.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Laß wird dem unrichtig wo befindlichen Hanske Sedeg, und dessen gleichfalls unbekanntem Erben mittelst dieses Edicts erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Anton Matscheg aus Goreinavah, Nr. 27, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der Forderung pr. 700 fl. Ducat. ung. oder 793 fl. 20 kr., aus dem Schuldscheine, ddo. 10. August 1775, int. 9. Februar 1784 angebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung gebeten.

Da der Aufenthaltort der Beklagten diesem Bezirksgerichte unbekannt, und weil solche vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertbeidigung auf deren Gefahr und Unkosten den Herrn Max Zebast als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsklage nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Zur Verhandlung dieser Rechtsklage mit dem aufgestellten Curator wurde die Tagsatzung auf den 28. September l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, dessen die Beklagten mit dem erinnert werden, daß sie zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Curator ihre Rechtsbehalte an die Hand geben, auch einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte nachmahst zu machen, und überhaupt im ordentlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, wo sie sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Staats Herrschaft Laß am 26. Juni 1833.

B. 875. (3)

B e k a n n t m a c h u n g

über die von der k. k. Steyermärkischen hohen Landesstelle genehmigte Erziehungs- und kaufmännische Bildungsanstalt.

In dieses Institut werden vorzugsweise jene Jünglinge aufgenommen, welche sich sowohl zum Kaufmannstande, als einem höheren bürgerlichen Gewerbe widmen.

Die Lehrfächer für die Bildung sind:

Die Religionslehre, die Merkantil-Rechenkunst, der kaufmännische Geschäfts- und Correspondenzstyl, das Handels- und Wechselrecht, die kaufmännische Buchführung einfache und doppelte, die Handelsgeographie und Geschichte, die Waarenkunde, die Schönschreibekunst, die italienische, französische und englische Sprache, das Zeichnen und Musik.

Die kaufmännischen Wissenschaften werden nach der an dem k. k. polytechnischen Institute in Wien vorschrittmaßig begründeten Lehrmethode vorgetragen, hierüber in jedem Semester öffentliche Prüfung abgehalten, und das verdiente Zeugniß ausgefertigt. Jene Individuen sind zur Aufnahme geeignet, welche im Alter von 12 bis 14 Jahren sind, und die deutschen Classen, oder eine auch zwei Grammatical-Schulen mit gutem Erfolge absolviert haben. Zwei Jahre sind für die Dauer des Aufenthaltes in dieser Lehranstalt festgesetzt. Die Religion macht zur Aufnahme keinen Unterschied.

Auch nimmt das Institut Knaben und Jünglinge auf, die die deutschen Normal- oder Gymnasial Schulen besuchen.

Das Laibacher Zeitungs-Comptoir und Herr Ferdinand Schmidt, Vorsteher des Handelsstandes alldort, haben die Gefälligkeit bei Anfragen die erwünschte Auskunft zu geben; die Vorstehung zu Grätz aber wird gegen portofreie Briefe die Statuten dieser Anstalt auf Verlangen unentgeltlich einsenden. Die Aufnahme für das künftige Schuljahr geschieht von heute bis halben September.

Grätz am 1. Juli 1833.

B. 993. (2)

Lithographische Anzeige.
In der Lithographie

der
Rosalia Egger et Comp., in der Spitalgasse, Nr. 267, und in der Edel v. Kleinmayr'schen Buchhandlung ist zu haben:

Das
Kirchweihfest zu St. Rochus bei Laibach.

Zerkveno shegnanje per svetim Roku nad Ljublano.

Aufgenommen und lithographirt von B. Dorfmeister, auf dickem Belin schwarz; 15 kr., illustriert 24 kr.

Dieses in der Nähe der Hauptstadt alljährlich Statt findende Fest ist getreu nach der Natur abgebildet.

Gubernial = Verlautbarungen.

3. 1002. (1) Nr. 16162/3434.

C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Mit den Bestimmungen für die Verhandlungen über die Abfindungen und Verpachtungen des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1834, und rücksichtlich auch für das Jahr 1835. — Mit dem hohen Hofkammer = Decrete vom 18. Juni d. J., Zahl 25912/2600, ist die Vorname der Verhandlungen über die Abfindungen und Verpachtungen des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1834, und rücksichtlich auch 1835 angeordnet worden. — In Gemäßheit dieser hohen Anordnungen werden folgende Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht: — 1.) Die Verhandlungen werden nach den mit den Gubernial = Currenden vom 12. August und 1. October 1830, Nr. 18234/2791 und Nr. 22881/3543, dann 5. Juli 1831, 15432/2699 kund gemachten Bestimmungen vorgenommen, und die Abfindungen auch mit ganzen Bezirken, Gemeinden, oder ganzen Gewerbsclassen gepflogen werden. — 2.) Haben sich die diesfälligen Verhandlungen auch auf den Bezug der Verzehrungssteuer von der Biererzeugung, mit Ausnahme jedoch der übrigen steuerpflichtigen Gewerbe in der Provinzial = Hauptstadt Laibach, für das Verwaltungsjahr 1834 zu erstrecken. — 3.) Die Abfindungs = und Pachtverträge werden auf die Dauer des Jahres 1834, oder auch mit Rücksicht auf den Anhang des Verzehrungssteuer = Gesetzes zu den §§. 11 und 18, auf die Dauer des Jahres 1835, mit Ausnahme der allfälligen Abfindungs = Verträge für die Abgabe von der Biererzeugung, die sich bloß auf ein Jahr zu beschränken haben, abgeschlossen werden. — 4.) Zur Einreichung der nach §. 10 der Gubernial = Currende vom 26. Juni 1829, Nr. 1371/E. zur Erlangung des gefällsämtlichen Erlaubnißscheines erforderlichen Erklärung wird die Frist bis 10. August 1833 festgesetzt, bei deren Nichtzuhaltung die im §. 34 lit. a. und §. 37 der angeführten Currende bestimmte fixe Geldstrafe eintritt. — 5.) Zur Erleichterung des Zustandbringens von allgemeinen Abfindungen wird bestimmt: daß der Abschluß einer gemeinschaftlichen Abfindung, wenn sonst derselbe in der Gesamtheit betrachtet, als annehmbar erscheint, dadurch nicht beirrt werde, daß ein

oder der andere der vorgeladenen steuerpflichtigen Gewerbsgenossen bei der Verhandlung sich nicht einfindet; eben so wenig, wie dann, wenn ein einzelner Steuerpflichtiger durch sein alleiniges Widerstreben das Zustandekommen der Solidarabfindung zu vereiteln sucht, obgleich sich für Letztere die, der Zahl und dem Umfange der Gewerbe nach offenbar überwiegende Mehrheit der Gewerbsgenossen vereinigt und erklärt haben. In diesen Fällen wird dem Vereine der Steuerpflichtigen, gegen eine angemessene Erhöhung der Solidar = Abfindungs = Summe das Recht eingeräumt werden, von den ausgebliebenen Steuerpflichtigen, eben so wie von neu entstehenden Gewerbsunternehmungen und einzelnen steuerbaren Acten der Privaten, die tariffmäßige Steuergebühr einzubeheben. — 6.) Nicht bloß die, in einem unter Solidar = Abfindung begriffenen Bezirke, befindlichen Gewerbsunternehmungen, welche zum Abfindungsvereine nicht gehören, sind nach §. 10 des Verzehrungssteuer = Circulars vom Jahre 1829 verpflichtet, sich mit dem gefällsämtlichen Erlaubnißscheine auszuweisen, sondern auch Diejenigen, welche sich der Solidar = Abfindung angeschlossen haben, müssen mit der gefällsämtlichen Erlaubniß zum Betriebe ihres Gewerbes versehen seyn. — 7.) Zum Behufe der Verpachtung eines Verzehrungssteuer = Objectes wird der Weg der öffentlichen Concurrenz entweder durch die Einleitung einer öffentlichen mündlichen Versteigerung, oder durch Einsammlung verschlossener schriftlicher Offerten von Seite der Pachtunternehmer gewählt werden, je nachdem die eine oder andere Modalität für das Gefäß einen günstigeren Erfolg verspricht. Laibach am 25. Juli 1833.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes = Gouverneur.
Carl Graf zu Welssberg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.
Joseph Wagner,
k. k. Gubernialrath.

Stadt = und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1009. (1) Nr. 4924.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt = und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Dr. Blasius Objazh, Curators des Freiherr Carl v. Senus'schen Nachlasses, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 24. März 1833 verstorbenen

Herrn Carl Freiherrn v. Senus, die Tagsatzung auf den 9. September 1833, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b, G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 16. Juli 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1004. (1)

Nr. 1313.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Anton Pelz vom Markte Reifnitz, in die neuerliche Reassumirung der, mit Bescheide vom 15. Jänner 1830 bewilligten und ausgeschriebenen, aber unterbliebenen executiven Versteigerung des, dem Jacob Kostainoviz dem Alten eigenthümlichen, im Markte Reifnitz, sub Cons. Nr. 45 liegenden Hauses sammt Garten und Zugehör, wegen schuldigen 72 fl. 46 1/2 kr. M. N. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: der erste auf den 26. August, der zweite auf den 27. September und der dritte auf den 29. October l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Markte Reifnitz mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn obbenannte Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert pr. 299 fl. 20 kr. M. N. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 5. Juli 1833.

B. 1005. (1)

Nr. 1306.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Barthelma Sadnik von Dule, in die executive Versteigerung der, dem Barthelma Leustek von Soderschitz eigenthümlich gehörigen, der löblichen Herrschaft Reifnitz zinsbaren 1/2 Kaufrechtshube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden wegen einer Forderung pr. 60 fl. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: der erste auf den 29. August, der zweite auf den 25. September und der dritte auf den 24. October l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte Soderschitz mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte 1/2 Hube sammt Zugehör bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert pr. 778 fl. 40 kr. M. N., oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 1. Juli 1833.

B. 989. (2)

Nr. 356.

D i e n s t e r l e d i g u n g.

Jene ledigen Individuen, welche die bei dem Obergerichtsamte der Herrschaft Sobelsberg, in der Hauptgemeinde Gutenfeld erledigte Gemeindegewaltstelle, womit ein jährlicher Gehalt von 60 fl. M. N. aus der Bezirksamte, dann freie Kost und Wohnung, am Siege des Obergerichtsamtes verbunden ist, anzutreten wünschen, haben sich entweder persönlich, oder mit portofreien Gesuchen entweder an die Inhabung der Herrschaft Sobelsberg, oder aber unmittelbar an diese Bezirksbrigade bis 1. September d. J. zu wenden, und sich über ihren Geburtsort, bisherigen Aufenthalt, Beschäftigung und untadelhaften Lebenswandel legal auszuweisen.

Bezirksbrigade Uersperg den 15. Juli 1833.

B. 987. (2)

ad Just. Nr. 121.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Treffen wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Schepig von Wresouga, Bezirk Neudegg, wider den Andreas Furt von Oberbärnthäl, puncto aus dem gerichtlichen Vergleich vom 7. Juni 1817, und nachträglichen Uebereinkunft vom 18. Juni 1819 schuldig gebenden 60 fl. Interessen und Untösten, in die executive Feilbietung der, dem Gegner gehörigen, dem löblichen Gute Gritsch, sub Rect. Nr. 15 und Urb. Nr. 22 dienstbaren, und auf 368 fl. gerichtlich geschätzten ganzen Hube sammt den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gewilligt, und zu deren Vertheilung drei Tagsatzungen, als: auf den 30. Mai, 1. Juli und 1. August l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem gewöhnlichen Anhang anberaumt worden, daß, wenn die gedachte Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde. Wozu Kauflustige an obbestimmten Tagen in Loco der Realität zu Oberbärnthäl, mit dem Bemerkten zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbedingungen täglich in dieser Amtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Treffen am 8. April 1833.

U n m e r k u n g. Bei der zweiten Vicitations-tagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

B. 1007. (1)

ad Nr. 1403.

Executiver Verkauf einiger Hube realitäten im Bezirke Sittich wegen landesfürstlichen Steuerrückständen.

Von der Bezirksbrigade der k. k. Staatsherrschafft Sittich wird hiemit bekannt gemacht: Es sei vom löblichen k. k. Kreisamte Neustadt, mit Verordnung vom 9. October 1832, Nr. 8740, wegen mehrjährigen, und bis Ende October 1832 berechneten landesfürstlichen Steuern gegen nachfolgende Contribuenten, als:

a.) gegen Primus Sever, vorhin Martin Saig, Besitzer einer der Staatsherrschafft Sittich,

sub Urb. Nr. 111, Feldamtes dienstbaren Ganzhube zu Velkepetze, wegen rückständigen 143 fl. 50 2/4 kr. c. s. c.

b.) Gegen Franz Johann, Besitzer einer der nämlichen Herrschaft, sub Urb. Nr. 93, Feldamtes dienstbaren Ganzhube zu Doob, wegen rückständigen 157 fl. 49 2/4 kr. c. s. c.

c.) Gegen Martin Maide, Besitzer der, der nämlichen Herrschaft, sub Urb. Nr. 13, Feldamtes dienstbaren halben Hube zu Malledulle bei Gumbische, wegen rückständigen 121 fl. 56 2/4 kr. c. s. c.

d.) Gegen Martin Surz, Besitzer der, der nämlichen Herrschaft, sub Urb. Nr. 52, Lemenizamtes dienstbaren Ganzhube zu Straine, wegen rückständigen 136 fl. 40 kr. c. s. c.

e.) Gegen Martin Schaudel, Besitzer der, der Herrschaft Weyselberg, sub Urb. Nr. 284 dienstbaren 538 Hube zu Dobrouza, wegen rückständigen 53 fl. 19 2/4 kr. c. s. c., endlich

f.) gegen Anton Javlitsh, recte Jakob, Besitzer der, der Pfarrkirchenhult zu St. Martin, sub Urb. Nr. 6 dienstbaren 112 Hube zu Javorje, wegen rückständigen 62 fl. 43 2/4 kr. c. s. c., die Realexecution bewilliget worden.

Da nun auf die genannten, in die Realexecution gezogenen Subrealitäten zum Vortheil des ob. l. l. Aercariums das gerichtliche Pfandrecht bewirkt, und dieselben gehörig geschätzt worden sind, so werden zu deren dreimaligen Feilbietung mittelst öffentlicher Versteigerung nach folgende Termine, als:

a.) für die auf 400 fl. geschätzte Subrealität des Primus Sever in Velkepetze, der 21. August, 23. September und 23. October 1833.

b.) Für die auf 1200 fl. geschätzte Subrealität des Franz Johann in Doob, der 22. August, 24. September und 24. October 1833.

c.) Für die auf 250 fl. geschätzte Subrealität des Martin Maide zu Malledulle, der 23. August, 25. September und 25. October 1833.

d.) Für die auf 400 fl. geschätzte Subrealität des Martin Surz in Straine, der 24. August, 26. September und 26. October 1833.

e.) Für die auf 120 fl. geschätzte Subrealität des Martin Schaudel in Dobrouza, der 26. August, 27. September und 28. October 1833. und

f.) Für die auf 160 fl. geschätzte Subrealität des Anton Javlitsh in Javorje, der 27. August, 28. September und 29. October 1833, jedesmal Vormittags 9 Uhr, und im Orte der Realität mit dem Bemerkn: hiemit festgesetzt, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung wenigstens um den Schätzungswertb angebracht werden möchten, solche bei der dritten Licitation auch unter dem Ausrufspreise hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen können in der hierortigen Amtskanzley täglich eingesehen werden.

Bezirksobrigkeit Staats Herrschaft Sittich am 11. Juli 1833.

3. 980. (3)

Große Bücher-Licitation.

Am 6. August l. J., und nach Erforderniß die darauffolgenden Tage, werden im Hau-

se Nr. 56, in der Ursuliner-gasse, genannt zur goldenen Schnalle, über 700 Bände Bücher gegen sogleiche Bezahlung feilgeboten werden.

Diese Bücher-Sammlung enthält vorzüglichliche Werke aus dem Gebiete der classischen inländischen und ausländischen Literatur, Zeitschriften, eine große Anzahl von bedeutenden Werken, welche in der neuern Zeit über österr. reichische Rechtsgesellschaft erschienen sind, nebst andern, theologischen Inhalts.

Für die P. T. Freunde der Wissenschaft, welche zu dieser Feilbietung höflichst eingeladen werden, liegt das vom k. k. Bücher-Revisionsamte revidirte Bücher-Verzeichniß in der Kanzlei des Hofe und Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Pasckali zur Einsicht bereit.

Laibach am 23. Juli 1833.

3. 990. (3)

N a c h r i c h t.

Im Hause Nr. 15, in der Gradiska-Worstadt, ist ein großer unterirdischer, mit einer bequemen Einfahrt versehenen Keller, für ungefähr 1000 Eimer Wein, der wegen seiner Lichte und besonderen Vorrichtung auch zu etwas Anderem geeignet wäre, sogleich zu vermietthen, und eben daselbst einige Zinggießer- Werkzeuge und Gussformen aus freier Hand zu verkaufen, worüber der gefertigte Hausenthümer nähere Auskunft ertheilt.

Anton Bresquar.

3. 1001. (2)

Das Haus am Rundschaftsplatze, Nr. 169, ist täglich aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich an den bevollmächtigten Handelsmann Herrn Joseph Starre in Laibach, zu wenden.

3. 1010. (1)

Ärztliche Anzeige.

Der Unterzeichnete, welcher sich in Laibach als ausübender Arzt niedergelassen hat, gibt sich die Ehre, seine ärztliche Hülfe mit dem Bemerkn anzubiethen, daß er täglich (die Sonn- und Feiertage ausgenommen) in seiner Wohnung, in der deutschen Gasse, Haus-Nr. 181, von 3 bis 4 Uhr Nachmittags, ärztliche Ordi-

nation, und zwar Armen unentgeltlich ertheile.

Laibach am 29. Juli 1833

Carl Maria Mayrhofer,
Dr. der Medicin.

3. 1000. (2)

Vorläufige
literaire Anzeige
für
Advokaten, Beamte und Richter
in den
k. k. österreichischen deutsch-böhmisch-galizischen
Staaten.

Der Gefertigte, dem hohen Publikum bereits durch frühere legislative Leistungen, nämlich durch die Herausgabe des in XII Bänden bearbeiteten Haupt-Repertoriums über die polit. Gesetzsammlungen, dann der IV Bände umfassenden Handbuches der Gesetzkunde im Sanitäts- und Medicinalgebiete — bekannt, beabsichtigt die Herausgabe einer

Chronik

der
österreichischen Gesetze,
welche
für sämtliche deutsche Erblande erlassen sind.

Diese chronologisch geordnete Chronik wird mit dem Jahrgange 1832 beginnen, in Bälde, und zwar in Quartalsheften erscheinen, um auf diese Weise so schnell wie möglich in die Kenntniß der bestehenden gesetzlichen Anordnungen zu gelangen, und um dem geehrten Publikum die Abnahme zu erleichtern — was bei dem Bestande der bis nun erst nach Verlauf von zwei bis drei Jahren zu Tage beförderten Gesetzsammlungen nicht erreicht wurde. — Es werden in dieser Gesetzes-Chronik, — welche heftweise von Quartal zu Quartal wird fortgesetzt werden, nur jene Anordnungen aufgenommen, welche die Sanction erhielten, und zur Kundmachung geeignet befunden wurden, daher bei selben stets das Datum, und größtentheils auch die amtliche Geschäftszeit beigefügt wird. — Es wird ferner zur Beseitigung jedes Zweifels und Vermeidung aller Unrichtigkeiten die Textirung des erlassenen Gesetzes wörtlich beibe-

halten; endlich wird am Schluß jeden Jahrganges, d. i. mit dem vierten Hefte zur Erleichterung des Nachschlagens ein Index beige-fügt.

Den Verlag der oben angeführten österreichischen Gesetzes-Chronik hat die J. A. Riensch'sche Buchhandlung in Grätz übernommen, und das Nähere über die Art und Zeit der Herausgabe, wie auch über den Preis des Werkes selbst, wird nächstens durch eine besondere Anzeige von der Kleinmayer'schen Buchhandlung bekannt gegeben werden.

Joh. Nep. F. v. Hempel-
Kürsinger,

k. k. wirklicher Hofsecretär, Inhaber der großen goldenen königlich preussischen, dann der goldenen Salvators-Medaille der k. k. Haupt- und Residenzstadt
Wien.

So eben ist neu erschienen und in der
J. A. Edlen v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr.
221, zu haben:

P É S M E

PO

K O R Ö S H K I M

INO

S H T A J A R S K I M

SNANE,

ENOKOLJKO POPRAVLENE INO
NA NOVO SLOSHENE,

NA SVETLO DAL

MATIJA AHAZEL,

ZESARSK KRALJEV VUZHENIK V' ZELOVSKIH
VISHIH SHOLAH.

I. DEL,

POSVETNE PÉSMÉ.

8. 1833. broschirt 30 fr. Conventions-Münze.

Auch ist zu haben:

Appert, Kunst alle animalischen und vegetabilischen Substanzen, nämlich alle Gattungen Fleisch, Geflügel, Wildpret, Fische, Zugemüse, Küchen- und Arzneigewächse, Früchte, Sulzen, Säfte; ferner schon gekochten Kaffee, Thee, Bier, u. s. w., in voller Frische, Schmachthaftigkeit und eigenthümlicher Würze, mehrere Jahre zu erhalten. Eine der nützlichsten Erfindungen, die selbst für die kleinste Haushaltung ohne allen Kostenaufwand anwendbar und deswegen ein unentbehrlicher nie gegebener Anhang zu allen Kochbüchern ist, und wegen ihrer Gemeinnützigkeit von der französischen Regierung mit zwölftausend Franken belohnt wurde. 3te vermehrte Auflage. Mit 1 Kupfer. 8. Wien, 1852. brosch. 40 fr.

an welchem Tage die eingelangten Offerte commissionell eröffnet, und nach vorheriger Berichtigung der Caution der Contract mit dem Mindestfordernden abgeschlossen werden wird. — Als Vadium sind zehn Prozent von dem angebotenen Frachtzins-Geldbetrage für 3500 Zentner im Nettogewichte sogleich baar oder in öffentlichen Staatspapieren nach dem Course berechnet, bei der Laibacher Taback- und Stämpelgefällen-Casse zu erlegen, und der dießfällige Empfangschein hierüber dem Offerte beizuschließen. — Die Contractbedingnisse selbst können im obgedachten Amtshause, Nr. 262, bei der Expedits- und Registratur-Direction, dann bei dem vereinigten Gefällen-Inspectorate in Triest, in den gewöhnlichen vor- und nachmittägigen Amtsstunden eingesehen werden. — Von der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 27. Juli 1833.

Z. 1011. (1) Nr. 12564/2543. Z. N. K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung des Brennholzbedarfes für den Winter 1833/4, bestehend in Zwei Hundert Klafter, 22 bis 24 Zoll langen ganz ausgetrockneten Buchenholzes, und in Fünf Klaftern weichen, eben so langen und trocknen Holzes, hat sich die Cameral-Gefällen-Verwaltung bestimmt gefunden, eine neuerliche schriftliche Offerten-Behandlung einzuleiten. — Von obiger Holzquantität werden Sechzig Klafter harten Buchenholzes in das Gebäude der vormaligen Taback- und Stämpelgefällen-Administration, am Schulplaz zu Laibach, der übrige Rest aber in das Hohn'sche Haus am Hauptplaz zu Laibach, abzuliefern, und in den Holzbehältnissen gehörig aufzuschichten seyn. Diejenigen, welche diese Holzlieferung zu übernehmen willens sind, werden eingeladen, ihre schriftlichen Offerten, die die Quantität und Länge des Holzes, so wie den mindesten Preis nach geschעהner Zuschlagung des Transport- und Aufschlichtungslohnes, um welchen selbes geliefert werden will, nebst dem Wohnorte und der legalen Fertigung des Differenten genau bezeichner zu enthalten haben, versiegelt, und mit der Aufschrift: „Offerte zur Lieferung des Brennholzbedarfes der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung für den Winter 1833/4“ — bis 10. August 1833, Mittags um 12 Uhr, bei dem Vorstande der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung, im Hause Nr. 262, am Hauptplaz zu Laibach, einzulegen. — Die weitem Lieferungsbedingnisse können bei der Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Reg-

istratur-Direction während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, und es erübrigt nur noch zu bemerken, daß sowohl auf die Gesamt-, als auch auf Theillieferungen Anbote angenommen werden, dann daß jeder Offerent nach beschlossener Annahme seiner Offerte gehalten sey, eine Caution mit 10 o/o der für die erstandene Lieferung entfallenden Gesamtvergütungssumme fideijussorisch oder im Baren zu leisten. — Von der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 17. Juli 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1006. (1) Nr. 1106.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich wird bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herrn Anton Mack, Inhaber des Gutes Sello, Cessionär des Johann Seig von Slagouza, in die executive Feilbietung der, dem Martin Maide gehörigen, in Malledulle liegenden, der löblichen Staatsherrschaft Sittich, sub Urb. Nr. 13 jindbaren Hube, und des Zugehörs wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 11. Jänner 1826, an Kapital und Klagskosten Schuldigen 51 fl. 3 fr. c. s. c. gewissiget, und zur Bornahme derselben die erste Tagsetzung auf den 23. August, die zweite auf den 23. September und die dritte auf den 23. October l. J., jederzeit Früh um 9 Uhr, vor diesem Bezirksgerichte mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls obige Hube bei der ersten und zweiten Licitation um den Schätzungswerth pr. 460 fl. 40 fr. oder darüber an Mann nicht angebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen zu erscheinen mit dem Beisage eingeladen werden, daß sie die Schätzung und Licitationsbedingnisse täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hier einsehen können.

Bezirksgericht Sittich den 1. Juli 1833.

Z. 1015. (1) ad Nr. 909.

E d i c t.

Ueber das am 12. März l. J., zu Stein erfolgte Absterben des Martin Merkun, vulgo per Merkun, gewesenen Oshenhändlers, wird zur Anmeldung und Liquidirung der Verlassenschaft und Gläubiger die Tagsetzung auf den 14. August l. J., Früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit den Folgen des §. 814 a. b. G. B., und dem Anhang anberaumt, daß die dießfälligen Verlassenschaftsdner bei derselben um so gewisser zu erscheinen, und ihre Passiva zu liquidiren haben, als im Widrigen gegen dieselben ohne weitem im ordentlichen Klagswege vorgegangen werden würde.

Bezirksgericht Freudenthal am 28. Juni 1833.

Z. 1005. (1) Nr. 1369.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnis wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sei über execu-

liches Einschreiten des Franz Häring zu Reifnis, in die öffentliche Versteigerung der, dem Johann Dejak eigentümlich gehörigen, zu Niederdorf liegenden 1/4 Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldigen 300 fl. c. s. c. gemilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: der erste auf den 21. August, der zweite auf den 25. September, und der dritte auf den 30. October l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte Niederdorf mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte 1/4 Hube bei der ersten und zweiten Teilbietungstagfassung um den Schätzungswertb pr. 563 fl. 20 kr. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Reifnis den 13. Juli 1833.

Z. 1014. (1) ad Nr. 1774/722.
Teilbietung & Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Kupnik von St. Weit, wegen ihm schuldigen 194 fl. 6 kr. c. s. c., die öffentliche Teilbietung des, dem Ferni Schuanuth von St. Weit gehörigen, zur Herrschaft Wippach, sub Bergrechtstomo II, Nr. 901, dienstmäßigen, und auf 410 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Weingartens sammt Planten und Lank na Palski genannt, und im Wege der Execution bewilliget worden.

Da hiezu drei Teilbietungstagfassungen, nämlich: für den 3. Juni, 3. Juli und 5. August d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden im Orte St. Weit mit dem Beisage ernaunt sind, daß, wenn die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Teilbietung nicht um oder über den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde; so werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 27. März 1833.

Anmerkung. Auch bei der am 3. Juli d. J. abgehaltenen zweiten Versteigerungstagfassung ist obiger Grund nicht an Mann gebracht worden.

Z. 1013. (1) Edict. Nr. 1509

Vom dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in Folge Ansehens des Anton Mizz von Zirknis, de praes. 15. d. M., Nr. 1509, in die executive Teilbietung der, dem Bartholomä Drenig, auch von Zirknis gehörigen, der Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 507 zinsbaren, auf 305 fl. geschätzten Ueberlandsgründe, und der, der Pfarzugut Zirknis, sub Urb. Nr. 17 zinsbaren, auf 300 fl. geschätzten 1/3 Hube, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme der 6. September, der 7. October und der 8. November l. J., jedesmal um 9 Uhr Früh, im Markte Zirknis mit dem Anhang bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten bei der ersten oder zweiten Licitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnten,

solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden sollen. Dessen die Kauflustigen durch Edicte und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirksgericht Haasberg am 20. Juni 1833.

Z. 1017. (1) Edict. Nr. 984.

Vom dem k. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß die von dem löbl. Bezirksgerichte Senofetsch unterm 9. Juli d. J., Z. 586, bewilligte executive Versteigerung der, dem Schuldner Anton Elivar von Senofetsch gehörigen, dem Gute Adlershofen, Urb. Nr. 41, unterthänigen, und auf 1681 fl. gerichtlich geschätzten Ganzhube in Kleinottok, wegen schuldigen 345 fl. 1 3/4 kr. c. s. c., in den folgenden Terminen, nämlich: am 28. August, 25. September und 23. October l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte Kleinottok mit der Wirkung werde abgehalten werden, daß in jenem Falle, als die mit Pfandrechte belegte Realität weder bei der ersten noch zweiten Teilbietung um oder über den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Von sämtlichen Kauflustigen mit dem verständigt werden, daß sie die Schätzung, Licitationsbedingungen, Vortheile und Lasten der zu versteigernden Realität sowohl hier als in der Kanzlei des Bezirksgerichtes Senofetsch einsehen können.

Bezirksgericht Adelsberg am 24. Juli 1833.

Z. 1016. (1) Edict. Nr. 993.

Vom dem k. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Johann Wilcher, im Namen der Ursula Roditsch, die Versteigerung der, dem Schuldner Michael Casran gehörigen, der Herrschaft Prem, Urb. Nr. 19, unterthänigen, und auf 4503 fl. gerichtlich geschätzten Ganzhube, wegen schuldigen 119 fl. 59 kr. c. s. c., im Executionswege bewilliget worden. Zur Vornahme dieser Veräußerung werden die Termine auf den 29. August, 26. September und 24. October 1833, Früh von 9 bis 12 Uhr im Orte Peteline mit dem Beisage bestimmt, daß, wofern die Realität weder bei der ersten noch zweiten Licitation um oder über den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnte, solche sodin bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Sämtliche Kauflustige werden hiezu mit dem eingeladen, daß sie die Schätzung, Lasten und Vortheile der Realität sammt den Licitationsbedingungen hier einsehen können.

Bezirksgericht Adelsberg am 24. Juli 1833.

Z. 1019. (1)
Ein junger Mann wünscht seine freien Stunden durch Unterricht in Sprachen und Musik auszufüllen. Nähere Auskunft erteilt das Zeitungs-Comptoir.

N. 1020. (1)

Zwei Wägen und drei Fässer sind zu verkaufen.

In der Kapuziner-Vorstadt, Nr. 10, im Detella'schen Hause, sind zwei Wägen; wovon der Erstere vierfüßig, mit eisernen Achsen, messingenen Büchsen und Schwanenhals mit eisernen Federn versehen; der Letztere gleichfalls vierfüßig, mit eisernen Federn und hölzerner Langwied, vorzüglich als Reisewagen zu gebrauchen und sehr leicht zum Fahren sind; gegen äußerst billige Preise, täglich zu verkaufen. Auch sind ebendasselbst, drei mit eisernen Reifen versehene Weinfässer, ohngefähr bei 30 Eimer Wein haltend, gleichfalls um sehr billigen Preis zu haben.

N. 975. (3)

Pränumerations = Anzeige
an die

hochw. Herren Seelsorger und Prediger.

Homiletischer Nachlaß
des weil.

hochwürdigsten Herrn

Adrian Grets ch.

Enthaltend:

dessen noch nie im Drucke erschienene

**Sonn- und Festtags-
Predigten,**

Fastenpredigten,
und

Gelegenheitsreden.

Herausgegeben

von

Leopold Scherlich,

Prediger und Curaten zu den Schotten.

Bei einem Werke von solchem Umfange ist es unmöglich, die Bogen- und Bändezahl auf das Genaueste voraus zu bestimmen; doch dürfte dieselbe bei einer mit schönen, nicht zu kleinen Lettern gedruckten Auflage in gr. 8. auf beiläufig 240 Druckbogen, die dann in 12 Bänden, jeder Band zu ungefähr 20 Bogen am zweckmäßigsten eingetheilt, in Terminen von zwei zu zwei Monaten einander folgen. Um sowohl die Anschaffung dieser vortrefflichen Predigtsammlung dem hochwürdigen Clerus zu erleichtern, als auch um die Größe der Auflage bestimmen zu können, schlägt die unterzeichnete Buchhandlung den Weg der Pränumeration unter folgenden Bedingungen vor:

Man pränumerirt auf das ganze Unternehmen mit 1 fl. C. M., und genießt dadurch die Begünstigung, als Pränumerant den Druckbogen zu 2 fr. C. M. zu erhalten. Dieses Verhältniß setzt den Preis jeden Bandes, wie ihn die P. T. Pränumeranten bei jedesmaligem Empfange desselben zu

erlegen haben, nach der darin enthaltenen Bogenzahl fest, und der als Pränumeration bezahlte Gulden bleibt ihnen gutgeschrieben, bis er bei den beiden letzten Bänden, jedesmal mit 30 fr., in Abrechnung gebracht werden kann.

Diese Bedingungen gelten jedoch nur bis zum Erscheinen des ersten Bandes, welche wir, um auch alle im Auslande befindlichen Herren Seelsorger und Prediger an den Vorteilen dieser Pränumeration Theil nehmen zu lassen, bis auf Allerheiligen dieses Jahres 1833 hinaussetzen, dafür aber mit diesem Termine obige Pränumeration unwiderruflich schließen, und für die später Eintretenden andere Bedingungen im Verhältnisse eines erhöhten Ladenpreises seiner Zeit bekannt machen werden.

Meditaristen - Congregations - Buchhandlung in Wien, Singerstraße Nr. 896, dem deutschen Hause gegenüber.

Die Korn'sche Buchhandlung in Laibach nimmt darauf Pränumeration an.

Es ist in

J. A. Edlen v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt,
Nr. 221, erschienen und zu haben:

Neuerst wohlfeiles Wörterbuch der deutschen Sprache.

Handwörterbuch

der

deutschen Sprache

nach

J. C. Adelung's großem Wörterbuche mit Rücksicht auf den Gebrauch in Schulen, besonders aber für Beamte und andere Geschäftsmänner bearbeitet

von

F. L. Schmiedel.

3 Bände in 4 Abtheilungen. gr. 8. Wien, 1823.
(1659 Seiten stark) 2 fl. 15 fr.

Adelung's großes Wörterbuch der deutschen Sprache ist für den Geschäftsmann zu weitläufig, und sein kleines Wörterbuch selbst für Schüler zu unvollständig. Der Herausgeber hofft daher, daß gegenwärtige Bearbeitung willkommen sein dürfte, da er gesucht hat in Ansehung der Rechtschreibung, in der Abänderung der Haupt-, Bei- und Fürwörter, in der Abwandlung der unregelmäßigen Zeitwörter und in der Wortfügung dieses Handwörterbuch für Lehrer und Schüler vorzüglich brauchbar zu machen; auch sind in demselben jene Wörter, welche in mehreren Bedeutungen gebraucht werden, so wohl die verschiedenen Bedeutungen erklärt, als auch die sonst von einem oder dem andern Worte abstammenden Nebenarten beigefügt worden.